

Heilig achten wir die Geister,  
 Aber Namen sind uns Dunst;  
 Würdig ehren wir die Meister,  
 Aber frei ist uns die Kunst.

Nicht in kalten Marmorsteinen,  
 Nicht in Tempeln, dumpf und todt:  
 In den frischen Eichenhainen  
 Webt und rauscht der deutsche Gott.

uhland.

---

Wanderlied.

Wohlauf! noch getrunken  
 Den funkelnden Wein!  
 Ade nun, ihr Lieben!  
 Geschieden muß sein.  
 Ade nun, ihr Berge,  
 Du väterlich Haus!  
 Es treibt in die Ferne  
 Mich mächtig hinaus.

Die Sonne, sie bleibet  
 Am Himmel nicht stehn;  
 Es treibt sie, durch Länder  
 Und Meere zu gehn.  
 Die Woge nicht haftet  
 Am einsamen Strand;  
 Die Stürme, sie brausen  
 Mit Macht durch das Land.

Mit eisenden Wolken  
 Der Vogel dort zieht,  
 Und singt in der Ferne  
 Ein heimathlich Lied.  
 So treibt es den Burschen  
 Durch Wälder und Feld,  
 Zu gleichen der Mutter,  
 Der wandernden Welt.